

# Nichtfinanzielle Erklärung der Landessparkasse zu Oldenburg Berichtsjahr 2017

# Inhalt

<b>1 Berichtsparameter</b>	4
1.1 Unternehmensdaten	4
1.2 Nutzung von Rahmenwerken	4
1.3 Berichtsperiode	4
1.4 Berichtsinhalte	5
1.5 Angaben zu externen Prüfungen	5
1.6 Kontakt	5
1.7 Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage	5
<b>2 Geschäftsmodell</b>	6
2.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag	6
2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit	6
<b>3 Übergreifende Konzepte und Due Diligence</b>	12
3.1 Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens	12
3.2 Bekenntnis zu Nachhaltigkeit	12
3.3 Nachhaltigkeitsstrategie	13
3.4 Nachhaltigkeitsziele	13
3.5 Prozesse	13
3.6 Leitsätze zur Nachhaltigkeit	13
3.7 Nachhaltigkeitsstandards	14
3.8 Unser Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit	15
<b>4 Umweltbelange</b>	16
4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange	16
4.2 Umweltziele	16
4.3 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung	16
4.4 Unser Handlungsprogramm im Bereich Umwelt	17
<b>5 Arbeitnehmerbelange</b>	18
5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange	18
5.2 Beschäftigungspolitik	18
5.3 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	19
5.4 Förderung von Diversität	19
5.5 Förderung von Frauen in Führungspositionen	19
5.6 Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	20
5.7 Gesundheitsförderung und Prävention	21
5.8 Weiterbildung/Lebenslanges Lernen	22
5.9 Unser Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange	22
<b>6 Sozialbelange</b>	23
6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange	23
6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen	23
6.3 Unsere Anspruchsgruppen	23
6.4 Beitrag zum Gemeinwesen	24
6.5 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen	25
6.6 Zugang zu Finanzdienstleistungen	25
6.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	26
<b>7 Achtung von Menschenrechten</b>	27
7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung von Menschenrechten	27
7.2 Achtung der Menschenrechte	27
7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen	27
<b>8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b>	28
8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung	28
8.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	28

# 1 Berichtsparameter

## 1.1 Unternehmensdaten

Landessparkasse zu Oldenburg

Straße Hausnr.	Berliner Platz 1
PLZ	26123
Ort	Oldenburg
Telefon	0441 230-0
E-Mail	lzo@lzo.com
Website	<a href="https://www.lzo.com/de/home.html">https://www.lzo.com/de/home.html</a>

## 1.2 Nutzung von Rahmenwerken

Nachhaltigkeitsstandards für international tätige kapitalmarktorientierte Unternehmen bilden das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen nicht ausreichend ab. Sie umfassen zudem viele Aspekte, die für die Geschäftstätigkeit einer Sparkasse nicht relevant sind. Wir orientieren uns daher bei der Berichterstattung im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung sowie bei der strategischen Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele an einer Auswahl aus den „Sparkassen-Indikatoren“.

Diese wurden im Dezember 2013 offiziell vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ (RNE) anerkannt und sind anschlussfähig an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ (DNK) sowie an die „GRI G4 Financial Services Sector Disclosures“. Inhaltlich orientieren sich die Sparkassen-Indikatoren zudem an den wesentlichen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die in einem breiten Stakeholder-Verfahren entwickelt wurden. Für die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung wurden diejenigen Indikatoren zugrunde gelegt, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sie umfasst die nachfolgend genannten Sparkassen-Indikatoren, die anschlussfähig sind an die jeweils angegebenen Leistungsindikatoren der „Global Reporting Initiative (GRI-G4)“:

### **Geschäftsmodell, übergreifende Konzepte und Due Diligence – Sparkassen-Indikatoren:** H1

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag, H2 Organisationsprofil, H3 Verankerung von Nachhaltigkeit, H4 Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit, H5 Nachhaltigkeitsstrategie, H8 Nachhaltigkeitsstandards  
*GRI-G4-Leistungsindikatoren: G4-1 bis G4-9, G4-35 bis G4-37, G4-FS1, G4-FS2, G4-FS3, G4-FS11*

### **Umweltbelange – Sparkassen-Indikator:** H6 Umweltbelange

*GRI-G4-Leistungsindikatoren: G4-EN1, G4-EN3, G4-EN8, G4-EN15, G4-EN19, G4-EN23*

### **Arbeitnehmerbelange – Sparkassen-Indikatoren:** H14 Beschäftigungspolitik, H15 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit, H16 Förderung von Diversität, H17 Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, H18 Gesundheitsförderung und -prävention, H19 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

*GRI-G4 Leistungsindikatoren: G4-LA1, G4-LA3, G4-LA8, G4-LA9, G4-LA10, G4-LA12, G4-LA13*

### **Sozialbelange – Sparkassen-Indikatoren:** H20 Kommunikation mit Anspruchsgruppen, H21 Beitrag zum Gemeinwesen, P7 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen, P8 Zugang zu Finanzdienstleistungen, P9 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

*GRI-G4 Leistungsindikatoren: G4-10, G4-HR3, G4-LA1, G4-LA3, G4-LA6, G4-LA8, G4-LA9, G4-LA10, G4-LA12, G4-LA13*

### **Achtung von Menschenrechten – Sparkassen-Indikator:** H8 Nachhaltigkeitsstandards

*GRI-G4-Leistungsindikatoren: G4-FS1, G4-FS 2, G4-FS 3, G4-FS11*

### **Bekämpfung von Korruption und Bestechung – Sparkassen-Indikator:** H10 Compliance-Richtlinien

*GRI-G4-Leistungsindikator: G4-SO4*

## 1.3 Berichtsperiode

01. Januar bis 31. Dezember 2017

#### **1.4 Berichtsinhalte**

Es ist unser Anspruch, durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell die Entwicklung unserer Region aktiv zu fördern - die Menschen, die Wirtschaft und die Umwelt.

In Zukunft werden wir das Thema Nachhaltigkeit in unserem Denken und Handeln noch stärker verankern. Dazu werden wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsaktivitäten einbinden.

Eine gesonderte Wesentlichkeitsprüfung mit unseren Anspruchsgruppen ist gegenwärtig nicht vorgesehen. Sie findet aus unserer Sicht schon heute in anderer Form in ausreichendem Maße statt, z.B. über Mitarbeiter-Veranstaltungen (z.B. Kick-Off), Kundenbefragungen (Bevölkerungs- und Unternehmensbefragungen), regelmäßige Gremiensitzungen (z.B. Sitzungen der Zweckverbandsversammlung, Sitzungen des Verwaltungsrates, Gespräche mit den Vertretern der Träger der LZO) oder den täglichen Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten, usw..

#### **1.5 Angaben zu externen Prüfungen**

Eine externe Prüfung wurde nicht beauftragt.

#### **1.6 Kontakt**

Vorname Name	Andreas Renken
Telefon	0441 230-3115
E-Mail	andreas.renken@lzo.com
Fax	0441 230-3199

#### **1.7 Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage**

[www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

## 2 Geschäftsmodell

### 2.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag

#### Öffentlicher Auftrag

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wurde am 01.08.1786 als "Ersparungscasse" für das Herzogtum Oldenburg gegründet. Sie ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen. Dieser öffentliche Auftrag ist im Niedersächsischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln nicht ausschließlich gewinn- sondern auch gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen. Wir bieten unseren Kunden auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen an. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards dieser Produkte dokumentieren wir in den jeweiligen Produktinformationen und Mittelverwendungsnachweisen. Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken.

Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb fördern wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

### 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

#### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der Aufschwung der Weltwirtschaft, an dem zuletzt praktisch alle Weltwirtschaftsregionen beteiligt waren, gewann 2017 an Tempo und Breite. Die OECD beziffert das Wachstum der Weltproduktion 2017 auf 3,6 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte mehr als 2016. Dabei zeichneten sich die Industrieländer durch eine neue Wachstumsdynamik aus.

Die Erholung im Euroraum gewann 2017 an Fahrt. Das Wachstum liegt bei 2,4 Prozent und hat damit ein Tempo erreicht, das über dem Potenzialwachstum liegt. Die Arbeitslosenquoten konnten in den meisten Ländern abgebaut werden. Vor allem Spanien lag 2017 beim Wachstum des BIP deutlich über dem Schnitt. Frankreich und Italien blieben zwar darunter, konnten ihr Wachstumstempo aber ebenfalls steigern.

Deutschland erreichte laut Angaben des Statistischen Bundesamtes ein Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent. Dieses wurde vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, doch auch der deutsche Außenhandel konnte erneut einen Wachstumsanteil beisteuern. Sowohl die Exporte als auch die Importe erhöhten sich mit preisbereinigten Raten von 4,7 bzw. 5,2 Prozent sehr deutlich. Der Außenhandelsüberschuss Deutschlands, der vor allem ein Marktergebnis und nicht Ausdruck wirtschaftspolitischer Interventionen ist, blieb somit 2017 auf seinem sehr hohen Niveau.

### **Regionale Wirtschaftsentwicklung**

Auch die mittelständischen Unternehmen im Oldenburger Land blicken auf ein sehr gut verlaufenes Jahr 2017 zurück. Ein wesentlicher Grund für die hohe Zufriedenheit war die spürbare Belebung der Unternehmensinvestitionen im Jahresverlauf. Vor allem Industrieunternehmen waren nach langer Zeit der Zurückhaltung wieder bereit, ihre Kapazitäten zu erneuern und sogar auszuweiten. Eine hohe Inlandsnachfrage und das Anspringen der Weltkonjunktur, insbesondere aber die wirtschaftliche Entwicklung bei unseren europäischen Nachbarn, haben für Zuversicht gesorgt. Quer über alle Branchen und Regionen zeigte sich der Mittelstand mit der Auftragslage zufrieden. Der von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer ermittelte Konjunkturklimaindex, das wichtigste Stimmungsbarometer der oldenburgischen Wirtschaft, schloss zum Jahresende mit über 126 Punkten ab, der höchste Wert seit sechs Jahren. Auch die im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage geäußerten Investitionsabsichten erreichen einen neuen Höchststand.

Die konjunkturelle Ausgangsbasis für 2018 ist exzellent. Der Aufschwung dürfte weiter an Stärke gewinnen, denn Konsum, Investition und Export entwickeln sich den Prognosen zufolge weiterhin stark. Ungeachtet des Optimismus in den Unternehmen bleiben konjunkturelle Risiken bestehen. Das Hauptrisiko ist und bleibt der Fachkräftemangel. Weitere Geschäftsrisiken sehen die Unternehmen in der Entwicklung der Arbeitskosten und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

### **Entwicklung der Kreditwirtschaft**

Das Drei-Säulensystem der deutschen Kreditwirtschaft, bestehend aus Sparkassen, Genossenschafts- und Privatbanken, hat in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, dass sich alle Kreditinstitute den Anforderungen eines wachsenden Wettbewerbs permanent anpassen mussten. Dieser Anpassungsdruck führte auch dazu, dass den Kunden in Deutschland qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen zu attraktiven Preisen angeboten werden. Wir stellen uns diesem Wettbewerb mit dem aktiven Angebot einer ganzheitlichen, auf die persönlichen Wünsche und Anforderungen eines Kunden abgestellten Beratung sowie mit innovativen Anlageprodukten. So profitiert letztlich der Verbraucher von dem Wettbewerb, den die bewährten kreditwirtschaftlichen Strukturen in Deutschland ermöglichen. Prägend bleiben der sich kontinuierlich verschärfende regulatorische Rahmen und die Bedingungen des Marktes mit niedrigen Zinsen und den Herausforderungen der Digitalisierung. Die Rahmenbedingungen sorgen für einen Rückgang der Erträge auf der einen und gleichzeitig für einen Anstieg der Kosten auf der anderen Seite.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist einerseits regional verwurzelt und dezentral organisiert; andererseits verfügt sie über einen leistungsstarken Verbund mit erfolgreichen überregionalen Partnern. Diese effiziente Arbeitsteilung ermöglicht es, unseren Kunden auch künftig die gesamte Breite der Finanzdienstleistungen flächendeckend anzubieten.

### **Geldpolitik im Euroraum**

Die EZB hat ihre Leitzinsen 2017 unverändert gelassen. Die Verzinsung für Guthaben der Geschäftsbanken auf der Einlagefazilität und für Überschussreserven lag damit noch immer bei der schon seit März 2016 geltenden Negativverzinsung von -0,4 Prozent. Auch die Ankaufprogramme von Wertpapieren wurden fortgesetzt, zunächst erfolgten Nettokäufe von 80 Mrd. Euro monatlich, ab April 2017 von 60 Mrd. Euro monatlich. Für 2018 hat die EZB die Fortsetzung ihres expansiven Kurses bereits angekündigt. Ihre Anleihekäufe wird sie bis mindestens September fortsetzen, wenn auch mit einem reduzierten monatlichen Kaufvolumen. Erst nach Ende der Nettokäufe will sie an eine Änderung der Leitzinsen herangehen.

### **Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017**

Auch in 2017 wurden vom Gesetzgeber weitere Regulierungsmaßnahmen in Kraft gesetzt, die die Kreditwirtschaft weiter belasten.

Ende Dezember 2016 haben die BaFin und die Deutsche Bundesbank eine Allgemeinverfügung zur Unterlegung von Zinsänderungsrisiken erlassen. Seit Beginn des Jahres 2017 sind die Kreditinstitute dadurch aufgefordert, einen Eigenmittelzuschlag für das Zinsänderungsrisiko quartalsweise zu berechnen und zu melden. Die Verfügung gilt für alle nicht systemrelevanten Banken, die noch keinen SREP-Bescheid erhalten haben. Dieser SREP-Kapitalzuschlag dient ebenfalls der Unterlegung des Zinsänderungsrisikos sowie weiterer wesentlicher Risiken, die von der BaFin definiert werden. Daneben werden weitere Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung von Risiken in Stresssituationen festgelegt. Die Deutsche Bundesbank wird für die unter ihrer Aufsicht stehenden Kreditinstitute die SREP-Kapitalzuschläge bis 2018 festsetzen.

Seit dem 30. Juni 2017 sind alle Kreditinstitute verpflichtet, im Rahmen des FINREP-Meldewesens quartalsweise umfangreiche Finanzdaten über die Deutsche Bundesbank an die Europäische Zentralbank einzureichen. Hierdurch wurde der Umfang der zu meldenden Daten deutlich erweitert. Für die Kreditinstitute ist somit ein deutlich höherer Ressourceneinsatz die Konsequenz.

Am 26. Juni 2017 ist das neue Geldwäschegesetz (GwG) in Kraft getreten. Das völlig neu systematisierte und im Umfang deutlich erweiterte Gesetz führt zu einem hohen Umsetzungsaufwand in den Kreditinstituten.

Die BaFin hat am 27. Oktober 2017 die seit langem erwartete finale Fassung der novellierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) vorgelegt. Das Rundschreiben tritt mit Veröffentlichung in Kraft. Während Klarstellungen umgehend anzuwenden sind, gilt für sogenannte Neuerungen eine Umsetzungsfrist bis 31. Oktober 2018.

Am 3. November 2017 hat die BaFin darüber hinaus bankaufsichtliche Anforderungen an die IT von Banken (BAIT) veröffentlicht. Wie die Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken (MaRisk), interpretieren auch die BAIT die gesetzlichen Anforderungen des § 25a Absatz 1 Satz 3 Nr. 4 und 5 Kreditwesengesetz (KWG). Sie sind ab ihrer Veröffentlichung in Kraft und stellen den zentralen Baustein für die IT-Aufsicht über den Bankensektor in Deutschland dar.

### **Kundenbeziehungen**

In der Beratung legen wir großen Wert darauf, unseren Kunden individuelle Lösungen anzubieten. Denn jeder Mensch verfolgt andere Ziele in seinem Leben. Die Kundenbedürfnisse unserer Kunden haben daher oberste Priorität für uns. Grundlage für eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Betreuung unserer Kunden ist seit Jahren das Sparkassen-Finanzkonzept. Mit dem Finanz-Check analysieren wir die finanzielle Situation des Kunden. Hierdurch wird schnell erkennbar, in welchen Bereichen bereits eine gute Versorgung mit Finanzprodukten vorhanden ist bzw. wo noch Handlungsbedarf besteht.

Die zahlreichen LzO-Filialen vor Ort bleiben auch im digitalen Zeitalter ein wesentlicher Baustein für die Nutzung unseres Dienstleistungs- und Produktangebots. Wir investieren fortlaufend in die bauliche und technische Modernisierung unserer Filialen. Für persönliche Beratung passen wir uns an die Wünsche unserer Kunden an. Montags bis Freitags können unsere Kunden von 8 bis 20 Uhr einen Beratungstermin vereinbaren. Und wenn der Kunde keine Zeit hat, zu uns in die Filiale zu kommen, dann stehen unsere Online-Berater gerne für eine Video-Beratung zur Verfügung.

Das KundenServiceCenter der LzO hat sich bewährt und wird von den Kunden intensiv in Anspruch genommen. Bankfachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten unseren Kunden Leistungen wie Überweisungen, Online-Banking, Beratung zu Produkten sowie Auskünfte an. Die Kunden können mit dem KundenServiceCenter über Telefon, Chat- und Videoberatung, E-Mail/Fax und die gängigen Social-Media-Kanäle kommunizieren. Mit der ausgedehnten Erreichbarkeit an Werktagen von 8 bis 20 Uhr können die Kunden somit auch über die bekannten Öffnungszeiten der Filialen hinaus ihre Bankgeschäfte erledigen.

Seit Oktober 2017 ist die LzO-BusinessLine am Start. Ziel ist es, kleinere Unternehmen von zentraler Stelle aus medial zu betreuen. Mit dem neu geschaffenen Modell können Kunden sich telefonisch, per E-Mail oder Text- bzw. Videochat beraten lassen. Auch Kreditanfragen werden direkt beantwortet und entschieden. Erreichbar ist die LzO-BusinessLine montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr.

Die Nutzungsquote beim Online-Banking ist seit Jahren hoch. Dabei erfolgt der Zugriff auf das Online-Angebot der LzO immer stärker über mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet. Neben der Internet-Filiale erfreut sich dabei insbesondere die Sparkassen-App großer Beliebtheit. Die Sicherheit im Online-Banking steht für die LzO neben der Nutzerfreundlichkeit des Angebotes im Fokus. Neue Funktionen wie „Kwitt“ und die Fotoüberweisung begeistern unsere Kunden.

Das Motto "LzO - meine Sparkasse" gilt auch online. Wir sind aktiv auf den vier Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter, XING und YouTube vertreten. Ziel ist, durch eine offene und moderne Kommunikation den Dialog mit unseren Bestandskunden zu intensivieren und neue Kunden für die LzO zu gewinnen. Der Kunde entscheidet letztlich, welche Wege zur LzO er nutzt. In unseren Filialen oder über das Telefon, Tablet, Handy, von zu Hause oder unterwegs – wir sind für unsere Kunden da.

**H2 Organisationsprofil**

<b>Wesentliche Daten per 31.12.2017</b>	<b>Wert</b>
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	1.481 (ohne Auszubildende)
Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten	1311,83
Anzahl Auszubildende und Trainees	128,00
Anzahl Geschäftsstellen (personenbesetzt)	85
Anzahl SB-Filialen	26
Anzahl Kontoserviceterminals	219
Anzahl Geldausgabeautomaten	32
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	144
Anzahl Privatgirokonten	332.002
Anzahl Firmenkonten	31.291
Bilanzsumme in €	9.280.541.429,92
Gesamteinlagen in €	7.209.311.877,45
Kreditvolumen in €	7.760.464.176,27
Eigenkapital in €	518.000.000,00

**Geschäftsbereiche**

Sieben Regionaldirektionen Privatkunden (Ammerland, Cloppenburg-Friesoythe, Friesland, Oldenburg, Wesermarsch, Wildeshauser Geest-Delmenhorst, Vechta)

Fünf Regionaldirektionen Firmenkunden (Ammerland-Friesland, Cloppenburg-Friesoythe, Oldenburg-Delmenhorst, Wildeshauser Geest- Wesermarsch, Vechta)

Personal, Revision, Vorstandsstab, Recht

Vertriebsmanagement Privatkunden, Medialer Vertrieb, Private Banking, ImmobilienService, Handel

Vertriebsmanagement Firmenkunden, Unternehmenskunden, BusinessLine

Betriebswirtschaft, Kreditmanagement, Organisation, Zentraler Marktservice, Compliance



Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Nordwestdeutsche Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	100	Ja
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co.- Erschließungsgesellschaft Oldenburg KG	100	Ja
HGV Hunte Grundstücksvertriebs GmbH	100	Ja
LzO FinanzService GmbH	100	Ja
<b>Beteiligungen S-Finanzgruppe</b>		
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB	25,00	Ja
Honorius Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	19,00	Ja
NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH	8,26	Ja
Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband (SVN)	8,08	Ja
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	7,15	Ja
ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG	5,00	Ja
SCountryDesk GmbH	2,50	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,65	Ja
<b>Beteiligungen in der Region</b>		
Meyerdierks Immobilien Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft mbH	49,00	Ja
WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH	23,84	Ja
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mbH	22,22	Ja
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau Vechta mbH	20,46	Ja
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH	16,13	Ja
Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH	15,00	Ja
Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH	14,43	Ja
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mbH	12,53	Ja
Parkhaus am Waffenplatz	10,29	Ja
TGO Besitz GmbH & Co. KG	8,91	Ja
<b>Sonstige Beteiligungen</b>		
Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH	5,00	Ja
Tourismus-Service Butjadingen GmbH & Co. KG	2,18	Ja
FIDUCIA Mailing Service eG	0,06	Ja

### Kunden

Die LzO strebt eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, ihrer kommunalen Kunden und des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in ihrem Geschäftsgebiet an. In der Beratung legen wir großen Wert darauf, unseren Kunden individuelle Lösungen anzubieten, denn jeder Mensch verfolgt andere Ziele in seinem Leben. Die Bedürfnisse unserer Kunden haben daher oberste Priorität für uns.

### Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Die Landessparkasse betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit nicht bestimmte Arten von Geschäften sparkassenrechtlich ausgeschlossen sind.  
Die LzO betreibt das Sparkassengeschäft auf Grundlage ihrer Satzung. Auf dieser Basis zählen zu den wesentlichen Geschäftsaktivitäten das regionale Kundengeschäft mit dem Kredit-, Einlagen- und Dienstleistungsgeschäften (z.B. die Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen).

**Vorstand**

---

Gerhard Fiand, Vorstandsvorsitzender

Michael Thanheiser, Vorstandsmitglied (stellv. Vorstandsvorsitzender)

Jürgen Rauber, Vorstandsmitglied

Olaf Hemker, Vorstandsmitglied

---

**Träger**

---

Träger (§§ 5, 30 NSpG) der Landessparkasse zu Oldenburg ist der Sparkassenzweckverband Oldenburg, dem die kreisfreien Städte Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch angehören.

---

**Geschäftsgebiet**

---

Das Geschäftsgebiet der Landessparkasse zu Oldenburg ist das Gebiet des Trägers.

---

**Rechtsform**

---

Die Landessparkasse zu Oldenburg ist gem. § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRA 3568 im Handelsregister eingetragen.

---

## 3 Übergreifende Konzepte und Due Diligence

### 3.1 Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens

Gerade von großen, führenden Unternehmen erwartet die Gesellschaft, dass diese bei ihrer Tätigkeit ökologische Aspekte berücksichtigen und ressourcenschonend vorgehen. Eine solche nachhaltige Unternehmensführung ist bei der LzO bereits seit längerem gelebte Tradition. Seit unserer Gründung im Jahr 1786 stehen wir für verantwortungsvolles und zukunftsfähiges Wirtschaften. Dieses Prinzip der Nachhaltigkeit verwirklichen wir in unserer gesamten Geschäftspolitik: ökonomisch, sozial, ökologisch.

Die ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit zeigt sich in unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit als Kreditinstitut. Denn wir stehen nicht nur unseren Kunden, sondern der ganzen Region auf Dauer als kompetenter und zuverlässiger Partner in allen finanziellen Angelegenheiten zur Seite.

Die soziale Dimension von Nachhaltigkeit realisieren wir vor allem im Umgang mit unseren Kunden und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch ein breites gemeinnütziges Engagement.

Zur ökologischen Dimension von Nachhaltigkeit zählt für uns insbesondere die ressourcenschonende Ausrichtung unseres Geschäftsbetriebs. So werden beispielsweise die LzO-Filialen energetisch mit EWE-Naturstrom und die LzO-Zentrale in Oldenburg zusätzlich durch ein zukunftsweisendes Erdwärmekonzept (Geothermie) mit Energie aus dem Inneren der Erde versorgt. Eine erste Heizung wurde 2013 mit einem Mini-Blockheizkraftwerk ausgestattet und versorgt die Filiale Jever nicht nur mit Wärme, sondern erzeugt auch Strom. Nicht verbrauchter Strom wird in das Stromnetz eingespeist. Auch bei anderen zahlreichen Baumaßnahmen legt die LzO besonderen Wert auf Baustoffe und -verfahren, die strengen ökologischen Kriterien Stand halten.

Die Fahrzeugflotte unseres Fuhrparks wird sukzessive durch E-Fahrzeuge ersetzt. Im Jahr 2017 wurden bereits fünf Fahrzeuge vom Typ BMW i3 angeschafft.

Zudem forcieren wir den Ausbau von Ladesäulen für E-Autos in unserem Geschäftsgebiet. Bisher wurden 19 Ladesäulen eingeweiht, bis Ende 2018 sollen elf weitere dazukommen. Außerdem unterstützen wir unsere Kunden durch das Angebot von öffentlichen Förderprogrammen bei der Finanzierung von beispielsweise Klimaschutzmaßnahmen und regenerativen Energiequellen.

### 3.2 Bekenntnis zu Nachhaltigkeit

Als Landessparkasse zu Oldenburg bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit: Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität einsetzen.

H3	Verankerung von Nachhaltigkeit	Status
	Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	unterzeichnet
	Bekanntnis des Gesamtvorstands	unterzeichnet
	Bekanntnis des Verwaltungsrates	nicht vorhanden

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstandsvorsitzende der Landessparkasse zu Oldenburg, die operative Steuerung liegt bei dem Nachhaltigkeitsbeauftragten Andreas Renken (Abteilung Vorstandsstab). Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgen in einem Arbeitskreis "Nachhaltigkeit", der in diesem Jahr neu gegründet wird. Dieser Arbeitskreis wird dem Vorstand jährlich einen Maßnahmenplan und Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung zur Beschlussfassung vorlegen. Sofern erforderlich wird der Verwaltungsrat in diese Planung mit einbezogen.

<b>H4 Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit</b>	<b>Funktion</b>
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene:	Vorstandsvorsitzender
Operative Verantwortung:	Abteilung Vorstandsstab, Andreas Renken

### 3.3 Nachhaltigkeitsstrategie

Wir bekennen uns bewusst zu unserer Tradition und zu unserem öffentlichen Auftrag. Unser Geschäftsmodell zielt darauf ab, die Zukunftsfähigkeit, den Wohlstand und die Attraktivität unseres Geschäftsgebietes zu sichern. Eine Nachhaltigkeitsstrategie wird im Laufe des Jahres 2018 durch den "Arbeitskreis Nachhaltigkeit" erarbeitet und konkretisiert. In diesem Arbeitskreis werden Mitarbeiter/innen aller betroffenen Bereiche einbezogen. Der Arbeitskreis definiert u.a. konkrete Nachhaltigkeitsziele, beschreibt Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und kontrolliert die Zielerreichung. Ergebnisse des Arbeitskreises werden dem Vorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

### 3.4 Nachhaltigkeitsziele

Im Rahmen der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir die Erfüllung des öffentlichen Auftrages sowie die Nachhaltigkeitsleistung der LzO anhand des Indikatoren-Sets ermittelt. Im Jahr 2018 werden wir auf Basis unserer Entwicklungspotenziale durch den zuvor genannten Arbeitskreis unsere Nachhaltigkeitsleistung identifizieren.

### 3.5 Prozesse

Die Nachhaltigkeitsstrategie muss noch durch den Arbeitskreis entwickelt werden. Ziel ist es, die Strategie durch Regeln und Prozesse in das operative Geschäft zu implementieren.

### 3.6 Leitsätze zur Nachhaltigkeit

Gegenwärtig sind durch uns folgende unten stehende Leitsätze zur Nachhaltigkeit definiert. Der oben genannte Arbeitskreis wird in Zukunft weitere derartige Leitsätze entwickeln und beschließen. Als Ziel haben wir uns die Weiterentwicklung von Leitsätzen gesetzt, die einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle von Bürgern und der Region bilden.

**Leitsätze zur Nachhaltigkeit**

---

1. Wir bekennen uns zum öffentlichen Auftrag.
2. Wir kümmern uns ganzheitlich um unsere Arbeitnehmerbelange.
3. Wir kümmern uns bewusst um die gesamte Region.

<b>H5 Nachhaltigkeitsstrategie</b>	<b>Status</b>
<b>Status der Implementierung von Nachhaltigkeit</b>	
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	in Planung
Definition von konkreten Nachhaltigkeitszielen	in Planung
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	in Planung
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	in Planung
Nachhaltigkeits-Reporting nach den Sparkassen-Indikatoren	in Planung

### 3.7 Nachhaltigkeitsstandards

#### H8 Nachhaltigkeitsstandards

---

##### Passivgeschäft

---

Kriterien sind für einzelne Passivprodukte definiert und dokumentiert.

Nachhaltigkeit und Rendite müssen kein Widerspruch sein. Wenn Kapital sowohl renditeorientiert als auch nachhaltig angelegt werden soll, sind Anlageprodukte unserer Verbundpartner eine echte Alternative. Sie ermöglichen, das Kapital gewinnbringend zu investieren und gleichzeitig ökologische sowie soziale Ziele zu verfolgen. So bietet die DekaBank attraktive nachhaltige Geldanlagen. Beispiele sind:

- Deka-Nachhaltigkeits Balance: Eine ausgewogene Mischung aus Renten und Aktien der Eurozone, die nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden.
- Deka-Nachhaltigkeit Aktien: Dieser Aktienfonds investiert weltweit in nachhaltig agierende Unternehmen, die nach sozialen, Umwelt- und Corporate-Governance- Kriterien hohe Bewertungen erreichen.
- Deka-Nachhaltigkeit Renten: Unternehmensanleihen, Pfandbriefe und Staatsanleihen, in die bei diesem Rentenfonds nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit investiert wird. Schwerpunkt der Anlage ist der Euroraum.
- DekaSelect Nachhaltigkeit: Dieser weltweit anlegende Dachfonds investiert in eine gewissenhafte Auslese nachhaltiger Fonds.

Auch Kooperationspartner der DekaBank bieten verschiedene Fonds mit dem Thema Nachhaltigkeit an, z.B. SwissCanto.

Um eine Bürgerbeteiligung an lokalen Erneuerbaren Energien Projekten darstellen zu können, wurde im letzten Jahr ein sog. „Windsparbreif“ (Sparkassenbrief) eingesetzt. Es wurden zwei Windpark-Projekte umgesetzt, bei denen örtliche Bürger durch einen sehr attraktiven Zinssatz von einem lokalen EEG-Projekt (Windpark) profitieren können. Im Vergleich zu einer Beteiligung über Genossenschaftsanteile geht der Kunde hier kein Risiko ein, da es sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung handelt, sondern um ein Sparprodukt mit Einlagensicherung und garantierten Zinserträgen über die gesamte Laufzeit.

---

##### Aktivgeschäft

---

Wir finanzieren verschiedene Projekte aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Finanzierung von Windparks und einzelnen Windenergieanlagen. Auch nach der letzten EEG-Novelle werden wir diese Projekte weiter begleiten. Daneben werden auch Flexibilisierungen, Optimierungen und Ersatzinvestitionen von Biogasanlagen finanziert.

Über die verschiedenen Förderprogramme unserer öffentlichen Mittelgeber NBank und KfW finanzieren wir vielfältige Investitionen im Bereich der Energieeinsparung und der Energieeffizienz. Neben dem Bau von modernen energieeffizienten Wohn- bzw. Mietimmobilien zählen dazu auch die energetische Sanierung von Altbauten, der Austausch von alten stromintensiven Maschinen, der Ersatz von ineffizienten Heizungen und Kühlungen in Fabrik- oder Gewerbeimmobilien oder auch der Austausch von alter Beleuchtung durch LED's, um nur einige Beispiele zu nennen. Weiterhin werden auch Digitalisierungsvorhaben mit einem besonderen Förderprogramm unterstützt.

Durch unser stark ländlich geprägtes Geschäftsgebiet finanzieren wir viele Kunden aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft über die Landwirtschaftliche Rentenbank. Hier werden besonders „nachhaltige“ Investitionen über das Programm Nachhaltigkeit refinanziert. Dazu zählen Investitionen in besonders artgerechte Tierhaltung, Verbesserung der Haltungsbedingungen über das normale gesetzliche Maß hinaus oder auch die Anschaffung besonders innovativer Maschinen zur nachhaltigen und umweltschonenden Feldbearbeitung. Ebenso wird hierüber der gesamte Bereich der Bio-Landwirtschaft refinanziert. Im Programm Energie vom Land besteht die Möglichkeit der Refinanzierung von EEG-Projekten mit Bezug zur Landwirtschaft, wie Investitionen von/in Biogasanlagen, Bürger- und Bauernwindparks und PV-Anlagen auf Stalldächern.

Durch die Mitgliedschaft im Oldenburger Energiecluster OLEC e.V. wird auch weiterhin eine Unterstützung bei der Entwicklung der Erneuerbaren Energien im Nordwesten geleistet. Über das Netzwerk findet zudem ein wertvoller Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren mit Bezug zum EEG-Sektor aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft statt.

---

**Eigenanlage**

Unter der Rubrik „Ziele und Maßnahmen im Geschäftsfeld Treasury“ sind die Zielsetzungen, die im Kundengeschäft erzielten Konditionsbeiträge zu sichern sowie durch bewusste Fristen- und Risikotransformation zusätzliche Erträge im Zinsbuch und in der Liquiditätsdisposition zu erzielen, in der LzO-Geschäftsstrategie abgebildet.

Die Refinanzierung über Kundeneinlagen bildet die Basis für die Kreditversorgung der Region und ist somit eine wesentliche Grundlage für das LzO-Geschäftsmodell.

Neuanlagen im Depot-A erfolgen bei Emittenten und Kontrahenten mit guter Bonität und geringen Länderrisiken. Unsere Kontrahenten sind überwiegend Landesbanken, die ihre Aktivitäten im Kontext einer nachhaltigen Geschäftsstrategie in ihren Leitlinien verankert haben. Es erfolgt kein Eigenhandel zur Realisierung eines Handelserfolges aus kurzfristig erwarteten Preis- bzw. Kursänderungen. Auf Neuanlagen in alternative Asset-Klassen, wie z.B. Private-Equity, Mezzanine und ABS-Anlagen wird verzichtet.

Öffentliche Anleihen und Pfandbriefe inländischer Emittenten bilden den Anlageschwerpunkt im Eigengeschäft der LzO. Unter dem Gesichtspunkt der Renditeoptimierung erfolgen Anlagen in die Asset-Klassen Aktien und Immobilien. Zur Konkretisierung von Nachhaltigkeitsstandards führen wir das Beispiel eines Immobilienfonds an. Hier ist in den Anlagebedingungen die Zielrichtung verankert, dass für Bestandsimmobilien - sofern möglich - ein Green Building Prädikat angestrebt wird.

Bei Objekten, zu denen eine Nachhaltigkeitszertifizierung nicht sinnvoll oder möglich ist, ist die Leitlinie formuliert, die bestehenden Standards zu verbessern.

**Einkauf und Beschaffung**

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, vor allem in der eigenen Geschäftstätigkeit darauf zu achten, möglichst wenige Ressourcen zu verbrauchen. Nachstehend einige Beispiele:

- Digitalisierung und Automation von Geschäftsprozessen
- elektronische Protokolle und Gesprächsvermerke
- digitale Projektdokumentationen
- digitale Arbeitsanweisungen, schriftliche fixierte Ordnung
- Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen
- Aufbau einer eLadesäulen-Infrastruktur
- Elektrifizierung des eigenen Fuhrparks
- Einsatz von ThinClients ("Green-IT")
- Kopier- und Druckerpapier 100% recycled, Blauer Engel, EU Ecolabel, green range
- Thermo-Papier für KAD mit FSC-Zeichen und Logo "klimaneutral gedruckt"
- LED-Beleuchtung in allen neuen Bauvorhaben
- Bezug von Naturstrom
- neue Standorte mit regenerativen Energiequellen

**3.8 Unser Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit**

Ziel	Umsetzungsmaßnahme	Zeitraum	Status
Implementierung eines Arbeitskreises	Entwicklungspotenziale definieren.	01.01.2018 - 31.12.2018	in Planung
	Weiterentwicklung von Leitsätzen.	01.01.2018 - 31.12.2018	in Planung
	Strategien sowie Ziele und Maßnahmen zur Erfüllung festlegen.	01.01.2018 - 31.12.2018	in Planung
	Implementierung von Regeln und Prozessen in das operative Geschäft.	01.01.2018 - 31.12.2018	in Planung

## 4 Umweltbelange

### 4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Unser Geschäftsmodell ist durch seinen regionalen Bezug auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen angelegt, da weite Wege vermieden und die deutschen Umweltstandards eingehalten werden. Wir sehen derzeit weder in der eigenen Geschäftstätigkeit noch in den Geschäftsbeziehungen Risiken, die schwerwiegende ökologische Auswirkungen haben könnten.

### 4.2 Umweltziele

Um uns Ziele für ökologische Aspekte unserer Geschäftstätigkeit setzen zu können, benötigen wir eine breite und konsistente Datenbasis sowie ein Verständnis davon, inwieweit wir durch unser Handeln Einfluss auf klimarelevante Emissionen haben. Hier werden wir unser Bemühen weiter fortsetzen und in den Folgejahren konkreter berichten.

### 4.3 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Die wesentlichen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sind der Papierverbrauch und der betriebsnotwendige Energieverbrauch für Wärme und Strom sowie Reisetätigkeiten. Unser geplantes Konzept sieht vor, den Papierverbrauch jährlich zu reduzieren und den Energieverbrauch kontinuierlich ökologischer zu organisieren.

In diesem Zuge wurde bereits im Jahr 2015 ein Energieaudit gemäß EDL-G (DIN EN 16247-1) an mehreren Standorten durchgeführt. Dieser diente der Analyse der einzelnen Energieverbräuche sowie der Ermittlung und Bewertung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz. Aus dem Bericht geht hervor, dass durch bereits effiziente Energienutzung die Einsparmöglichkeiten als gering zu bewerten sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 109,4 Tonnen Papier verbraucht, der Energieverbrauch für Strom und Wärme betrug 9.725.470,15 kWh. 100% unseres Stromverbrauches stammt aus regenerativen Quellen. Im Zuge der kontinuierlichen nichtfinanziellen Berichterstattung werden wir diese Zahlen jährlich erheben, um die Ergebnisse und den Fortschritt unseres geplanten Konzeptes messen zu können.

#### H6 Umweltbelange

Umweltkennzahlen	Gesamt	Pro Beschäftigtem (FTE)
<b>Input</b>		
Wasser in m <sup>3</sup>	24.413,29	16,48
Papierverbrauch in t	109,4	0,07
Dienstreisen insgesamt (PKW, öffentliche Verkehrsmittel, Flüge) in km	1.580.208	1066,99
<b>Gebäudeenergie:</b>		
Stromverbrauch in kWh	4.243.310,28	2.865,17
Fossile Brennstoffe in kWh	5.482.159,87	3.701,66
Fernwärme etc. in kWh	n.e.	n.e.
<b>Output</b>		
Abfall in t	42,9119	0,029
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Emissionen brutto, in t	n.e.	n.e.
a) direkt durch Verbrennung von Treib- und Brennstoffen	n.e.	n.e.
b) indirekt aus der Energiebereitstellung	n.e.	n.e.
c) übrige indirekte Emissionen aus Energievorstufen, Verkehr, Papier, Abfällen und Abwasser	n.e.	n.e.

Der Verbrauch von Wasser, Strom und Gas wurde exemplarisch für nachstehende Standorte erhoben und anhand der dort vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten (jeweils ohne Auszubildende) auf das Gesamthaus hochgerechnet: Zentrale (ohne Lokales Service Center), Delmenhorst Bahnhofstraße, Jever, Vechta, Eversten und Steinfeld.

Der Papierverbrauch beinhaltet auch Umverpackungen.

Die Anzahl der Beschäftigten beinhaltet keine Auszubildenden.

Eine Ermittlung der Treibhausgasemissionen ist uns gegenwärtig nicht möglich, da wir derzeit keine weitere Differenzierung bei den Verbräuchen vornehmen.

Es wurde keine Datenerhebung gem. VfU-Bericht vorgenommen. Es gibt Überlegungen die Erstellung eines VfU-Berichtes im Rahmen der Tätigkeit im Arbeitskreis "Nachhaltigkeit" zu erörtern.

#### 4.4 Unser Handlungsprogramm im Bereich Umwelt

Mit der Gründung des Arbeitskreises werden konkrete Handlungsfelder definiert. Durch diesen Kreis werden Konzepte zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung erarbeitet und innerhalb der LzO implementiert. Bisher gibt es jährlich Aktionen zum Thema Umwelt, darunter zum Beispiel:

Ziel	Umsetzungsmaßnahme	Zeitraum	Status
Baumpflanzaktion im Landkreis Cloppenburg	Jährliche Bereitstellung von Mitteln (bis zu 5.000 Euro) zur Wiederaufforstung brachliegender Flächen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.	01.01.2018 - 31.12.2018	in Planung



## 5 Arbeitnehmerbelange

### 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kunden und damit der nachhaltige Erfolg der Sparkasse ruhen. Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist Grundlage für alle unsere Konzepte mit Arbeitnehmerbezug. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und die Niedrigzinsphase muss die Sparkasse ein ausgewogenes Verhältnis in der Altersstruktur ihrer Mitarbeiter finden. Die Suche nach qualifiziertem Nachwuchs wie das Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter ist ein Spannungsfeld, in dem die Sparkasse nach optimalen Lösungen sucht.

### 5.2 Beschäftigungspolitik

Die fachliche Weiterqualifizierung ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren. Sie trägt auch zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte leben im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Unsere Ausbildungsquote betrug 9,4 Prozent im Jahr 2017. 90,48 Prozent aller Auszubildenden haben wir im Berichtsjahr nach dem Abschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Landessparkasse zu Oldenburg beträgt 18,45 Jahre. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die LzO dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 98,26 Prozent aller Beschäftigten der LzO haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Für alle Beschäftigten der Landessparkasse zu Oldenburg werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Niedersachsen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Rahmen von z.B. Personalentwicklungsprozessen und dem Innovationsmanagement ( das betriebliche Vorschlagswesen in der Sparkasse) regelmäßig einbringen. Grundsätzlich erfolgt eine Beurteilung der Beschäftigten jährlich und erfolgt durch die jeweilige Führungskraft. In 2017 gab es hier eine Abwahlmöglichkeit.

Wir sind stolz, dass wir mit dem Siegel ARBEIT PLUS 2016 am 04. März 2016 wiederholt ausgezeichnet wurden. Dieses Arbeitsplatzsiegel steht für eine nachhaltige, verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Personal- und Beschäftigungspolitik.

H14 Beschäftigungspolitik	Anzahl	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt	1.481	619	862
Beschäftigte aus der Region	1.392	581	811
Führungskräfte aus der Region	154	108	46
Auszubildende	128	58	70
<i>Davon:</i> Ausbildung im Berichtsjahr abgeschlossen	46	24	22
<i>Davon:</i> unbefristet übernommen	24	10	14
<i>Davon:</i> befristet übernommen	14	7	7

- 18,45 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 9,40 % Ausbildungsquote
- 90,48 % Übernahmequote

### 5.3 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit

Für die Landessparkasse zu Oldenburg als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes umfassend. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Männer und Frauen in der LzO für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. 98,26 Prozent aller Beschäftigten haben Arbeitsverträge nach dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“.

H15	Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	Anzahl	Männer	Frauen
	Beschäftigte inkl. Auszubildenden	1.609	677	932
	Gleichstellungsbeauftragte	0		
	Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0		
	Beschäftigte mit Tarifvertrag	1.581		

→ 98,26 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag

### 5.4 Förderung von Diversität

Dem Vorstand der Landessparkasse zu Oldenburg gehören keine Frauen an. Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen, die eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. In dem Kontrollorgan Verwaltungsrat liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder bei 29,4 Prozent, damit liegt die Sparkasse über dem Durchschnitt der Branche von 18 Prozent. Von den Mitgliedern des Sparkassenzweckverbands sind 14,3 Prozent weiblich. Als ein Entwicklungsfeld im Bereich der Gleichstellung sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. 57,92 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen, ihr Anteil in der ersten, zweiten und dritten Führungsebene liegt aktuell bei 26,35 Prozent. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der LzO hat für uns hohe Priorität.

### 5.5 Förderung von Frauen in Führungspositionen

Mit bedarfsgerechten Maßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen in ihrem Wunsch, eine Führungsposition zu übernehmen. Hierzu gehören nicht nur interne Angebote der Personalentwicklung, sondern auch attraktive Teilzeitmodelle. Führung in Teilzeit gehört für uns zu einem ganzheitlichen Konzept der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In verschiedenen Modellen haben wir dies bereits umgesetzt.

Unser Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Führungskräften auf allen Ebenen zu erreichen.

Die LzO hat dazu als wesentliche Stellhebel definiert:

- familienfreundliche Personalpolitik
- Job-Sharing Modelle
- Besetzung von Führungspositionen durch Mitarbeiterinnen (z.B. Filialleitungen)

H16	Förderung von Diversität	Anzahl gesamt	Geschlecht		Alter		
			männlich	weiblich	< 30 J	30-50 J	> 50 J
<b>Führungsebene</b>							
	Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	1.609	677	932	445	616	548
	Vorstand	4	4	0	0	1	3
	Führungskräfte	163	119	44	18	95	50
	Personalrat	13	7	6	0	12	1
<b>Zusammensetzung der Kontrollorgane</b>							
	Verwaltungsrat	17	12	5	0	6	11
	Zweckverband	28	24	4	1	6	21

- 26,35 % Weibliche Führungskräfte
- 29,4 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder
- 14,3 % Weibliche Zweckverbandsmitglieder

### 5.6 Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Landessparkasse zu Oldenburg eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die LzO durch flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit, Homeoffice und Jobsharing sowie auch durch finanzielle Unterstützung, z.B. bei der Kinderbetreuung (LzO Kids) und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger (LzO SeniorenService). 28,43 Prozent unserer Mitarbeiter nutzen diese Angebote, davon 93,82% Frauen und 6,18% Männer.

Für unsere moderne und familienbewusste Personalpolitik sind wir nach 2008, 2011, 2014 im Jahr 2017 zum vierten Mal mit dem Zertifikat "berufundfamilie" ausgezeichnet worden.

H17	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Anzahl	Männer	Frauen
	Beschäftigte gesamt	1.481	619	862
	Davon: Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	421	26	395
	Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	111	33	78
	Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	68	30	38

#### Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Für ihre familienbewusste, lebensphasenbezogene und individualisierte Personalpolitik ist die LzO bereits zum vierten Mal durch die berufundfamilie Service GmbH ausgezeichnet worden. Nachstehend eine (nicht abschließende) Übersicht der Angebote der Sparkasse zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

1. Angebote zur Arbeitszeit: Variable Arbeitszeit; unterschiedlichste Teilzeitmodelle; Jobsharingmodelle; Führung in Teilzeit; Zukauf von freien Tagen möglich (LzO-Freizeit Plus); Möglichkeit, in familiären Sondersituationen von zu Hause aus zu arbeiten; Vertrauensarbeitszeit;
2. Angebote zur Familie: Professionelle Unterstützung bei der Kinderbetreuung und bei pflegebedürftigen Angehörigen durch awo lifebalance Weser-Ems; Ferienbetreuungsangebote mit Bezuschussung; Notfallbetreuung; Veranstaltungen zu Familienthemen, auch für Angehörige; Familienphasenprogramm für Elternzeitlern/Elternzeitler; Elternzeit für Väter; Leitsätze familienbewusster Führung; Begrüßungs-Package bei der Geburt eines Mitarbeiterkindes; Glückwünsche und Präsent zum 18. Geburtstag eines Mitarbeiterkindes;
3. Angebote an Standorten: Hausaufgabenraum und Eltern-Kind-Büro in der Zentrale; Essensmöglichkeiten für Angehörige in der Zentrale; Mitnahmemöglichkeit von Essen für Angehörige; Hochstühle im Mitarbeiter-Restaurant; Wickeltisch in der Zentrale; Nutzung der Sozialräume in den Filialen durch Kinder; bei Bedarf Nutzung von Parkplätzen direkt bei der Zentrale;
4. Weitere Serviceangebote: Wäsche-Service; besondere Berücksichtigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 50+;

## 5.7 Gesundheitsförderung und Prävention

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Mitarbeiter in schwierigen persönlichen Lebenssituationen.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Mitarbeiter und deren Angehörige durch Informationsangebote oder durch Seminare. Insgesamt führten wir elf Veranstaltungen mit insgesamt 5.890 Teilnehmern durch.

Mit unserem Partner Hansefit haben wir ein betriebliches Gesundheitsprogramm etabliert, bei dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbegrenzt bei allen Partnern des Verbundes trainieren können.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote lag bei 4,16 Prozent im Berichtsjahr.

Es werden grundsätzlich alle Arbeitsplätze nach aktuellen ergonomischen Standards eingerichtet. Die Schreibtische sind zudem individuell höhenverstellbar. Darüber hinaus erhält jeder Mitarbeiter bei Vorlage eines entsprechenden ärztlichen Attests therapeutische Arbeitsmittel, z.B. einen Motortisch oder eine ergonomische Maus.

Das Mitarbeiterrestaurant in der Zentrale bietet neben biologischen auch vegetarische Essensangebote an.

H18 Gesundheitsförderung und -prävention	Anzahl	Nutzer	
Betriebssportangebote	Basketball, Boßeln, Bowling, Drachenboot, E-Sport, Fußball, Golf, Kegeln, Laufen, Tennis, Tischkicker, Tischtennis, Volleyball	446	358
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		alle	

→ 4,16 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

Fortbildungen zu Gesundheitsthemen und -prävention	Anzahl	Teilnehmer	Fördervolumen in €
Gesundheitstag in Leer (Gesundheitsförderung, Maßnahmen) und Netzwerktreffen; Gesunde Mitarbeiter - erfolgreiche Betriebe)	1	Mitarbeiterin	k.A.
IHK OL, Zertifikatslehrgang; Fachfrau Betriebl. Gesundheitsmanagement	1	Mitarbeiterin	k.A.
Führungskräfteworkshop; Der Umgang mit besonderen Situationen im Führungsalltag	53	Mitarbeiter	k.A.
Vortrag Dr. Böhmen: Neue Erkenntnisse zu Fitness, Gewicht, Lifestyle	125	Mitarbeiter	k.A.
regelmäßige Managementuntersuchungen für die Direktorenebene (alle 3 Jahre)	k.A.	Führungskräfte Direktorenebene	k.A.

Ferner fanden nachstehende Veranstaltungen unter Beteiligung von Sparkassenmitarbeitern statt:

- Diverse Gesundheitskochkurse zu Themen wie Stress, Herzgesundheit, Bluthochdruck (72 Mitarbeiter);
- Führungskräfteworkshop zum Thema "Gesunde Selbstführung" (24 Mitarbeiter)
- Blutspende im Hause (86 Mitarbeiter)
- Ergonomieschulung durch AOK und Betriebsärztin (45 Mitarbeiter)
- Gripeschutzimpfung durch Betriebsärztin (169 Mitarbeiter)
- Teilnahme am Oldenburger Fachkräfteforum: Personalführung mit BGM Inhalten (1 Mitarbeiter)
- Massage am Arbeitsplatz (diverse Mitarbeiter)
- Psychosoziale Beratung durch Kooperationspartner (diverse Mitarbeiter)
- Vortrag Dr. Böltz zum Thema "Gesundheit-Verbundenheit-Sinn" (15 Mitarbeiter)

## 5.8 Weiterbildung/Lebenslanges Lernen

In die Weiterbildung unserer Mitarbeiter haben wir im Jahr 2017 mehr als 763.000 Euro investiert. Im Durchschnitt hat jeder Mitarbeiter 4,1 Weiterbildungstage im Jahr absolviert.

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter und fördern das lebenslange Lernen während der beruflichen Zugehörigkeit zur Sparkasse. Die Landessparkasse zu Oldenburg bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeitern langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Nach der Ausbildung bieten wir vielen Mitarbeitern die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt und anschließend zum Sparkassenbetriebswirt an der Sparkassenakademie an. Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss zum dipl. Sparkassenbetriebswirt. Studieninteressierten Mitarbeitern fördern wir das Studium zum Bachelor of Arts "Insurance, Banking and Finance" an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven.

Ehemalige Auszubildende, die ein Studium aufgenommen haben, aber unserer Sparkasse verbunden bleiben wollen, fördern wir über das Kolleg der Eberle-Butschkau-Stiftung.

H19	Weiterbildung/lebenslanges Lernen	Anzahl gesamt	Alter		
			< 30 J	30-50 J	> 50 J
	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	6.708,8	3.994	889,8	1.825
	Personentage für Fortbildung	6.577	3.451	1.039	2.087
<b>Art der Weiterbildungsangebote der Sparkasse</b>					
Anpassung- und Aufstiegsfortbildungsmaßnahmen					
Coaching					
Training am Arbeitsplatz					
Workshops					
Personalentwicklungskreise (u.a. Going up 1+ 2, Juniorenkreis, First Step, Das Erste Jahr ganz einfach)					

Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt: **763.000 Euro**

Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in: **4,10 Tage**

## 5.9 Unser Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Mit einer verantwortungsvollen Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik wollen wir auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Auf die Zufriedenheit und Qualifikation unserer Mitarbeiter legen wir höchsten Wert. Dazu trägt die bewährte Personalpolitik unseres Hauses mit ihren vielfältigen Ausprägungen bei.

## 6 Sozialbelange

### 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Mit beträchtlichen Investitionen, die Jahr für Jahr in unser Filialnetz fließen, sowie vielfältigen Sponsoringaktivitäten in den Bereichen Kunst und Kultur, im Breiten- und Spitzensport und für viele wissenschaftliche und gemeinnützige Einrichtungen beweist die LzO ihre Verbundenheit mit dem Oldenburger Land. Unsere Unternehmensgrundsätze bestimmen unser Selbstverständnis im Umgang mit Kunden, Mitarbeiter/innen und der Öffentlichkeit. Wir nehmen die soziale Verantwortung in unserer Region sehr ernst und stehen unseren Anspruchsgruppen mit "Rat und Tat" zur Seite. In diesem Bereich sehen wir keine maßgeblichen Risiken.

### 6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Landessparkasse zu Oldenburg ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Die Landessparkasse zu Oldenburg ist Mitglied im niedersächsischen Sparkassenverband (SVN) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Wir spenden nicht an Parteien und Politiker.

### 6.3 Unsere Anspruchsgruppen

- Kunden,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Träger,
- lokale Institutionen,
- breite Öffentlichkeit

**H20 Kommunikation mit Anspruchsgruppen**

Angesprochene Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Anzahl der Dialoge	Art des Dialogs	Anzahl Teilnehmende	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3	Kick-Off und Personalversammlung, Jahrestagung für Führungskräfte, Führungskräfteempfang	variabel	Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung, aktuelle Themen	Vermittlung von Informationen und Ergebnissen.
Kunden	diverse	Kundenbefragungen, Kundenveranstaltungen in der LzO	variabel	Auskünfte der Kunden zu qualitativen Aspekten. Informationen zu bankspezifischen und weiteren Themen.	Objektive Werte zur Kundenzufriedenheit. Förderung der Kundenbindung.
Geschäftspartner	diverse	Austausch	variabel	Geschäftliche Beziehungen.	Festigung der geschäftlichen Beziehungen.
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	7	Zweckverbandsversammlung, VR-Sitzungen, Trägergespräche	variabel	Geschäftsentwicklung und Strategie.	Vermittlung von Informationen und Ergebnissen. Verständigung über die strategische Weiterentwicklung.
Breite Öffentlichkeit/Bürger	diverse	Bevölkerungsbefragungen, Berufsmessen/ weitere Messen, LzO-Groschen, Sponsoring	variabel	Aussagen zu quantitativen und qualitativen Aspekten. Förderung der Lebensqualität, des Wohlstandes und der Attraktivität der Region.	Objektive Werte zu Marktanteilen und zur Kundenzufriedenheit. Darstellung der Sparkasse als Förderer der Region.
Meinungsbildner	4	Bilanzpressekonferenz, regionale Pressekonferenzen	variabel	Geschäftsentwicklung.	Vermittlung von Informationen und Ergebnissen.

**6.4 Beitrag zum Gemeinwesen**

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr eine Wertschöpfung von knapp 111 Mio Euro in unserem Geschäftsgebiet realisiert. Für die gesellschaftlichen Aufgaben und Anliegen haben wir 5.273.928,53 Euro (Gesamtbeitrag von Spenden, Erlösen aus "Sparen+Gewinnen", Sponsoring sowie Zustiftungen), u.a. über unsere acht regionalen Treuhandstiftungen, zur Verfügung gestellt.

Die geförderten Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales, Bildung, Umwelt und Sport sind im Förderbericht der LzO auf unserer Homepage einzusehen.

H21 Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	22.490.135,23
Personalaufwand	88.800.000,00
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge	5.273.928,53*
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	**
Ausschüttungen an Träger	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>116.564.063,76</b>

\* enthält weitergeleitete Zweckerträge aus "Sparen+Gewinnen"

\*\*Bei der vorgesehenen Auftragsvergabe (auch bei Ausschreibungen) werden immer regionale Unternehmen angefragt, sofern entsprechende Gewerke/ Auftragsgrößen zum üblichen Leistungsumfang gehören und eine kaufmännische Beurteilung dieses rechtfertigt.

## 6.5 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unser Anspruch, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jedem Verbraucher unabhängig von seiner persönlichen Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Von 332.002 Privatgirokonten wurden im Berichtsjahr 5.606 als Basiskonten bei der Landessparkasse zu Oldenburg geführt. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden.

<b>P7 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen</b>	<b>Anzahl</b>
Privatgirokonten gesamt	332.002
<i>Davon:</i> Basiskonten	5.606

## 6.6 Zugang zu Finanzdienstleistungen

Der Wettbewerb in der Kreditwirtschaft kommt Verbrauchern und Unternehmen zugute. Die Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für alle Menschen in der Region ist Teil unseres öffentlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen. Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 85 Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. An insgesamt 111 Standorten stehen modernste Geräte zur Verfügung: 176 Geldautomaten, davon 144 Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie 219 weitere SB-Geräte. Zudem bieten wir mit unserem Kunden-Service-Center oder unserer BusinessLine direkte Unterstützung für unsere Kunden per Telefon, Chat oder auch Video-Beratung.

Persönliche Nähe aufrecht zu erhalten, bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung jedoch mehr, als Geschäftsstellen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen, 228.149 Kunden nutzen unser Online- bzw. Mobile Banking. Unsere digitalen Angebote bieten ergänzend eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Bankgeschäfte von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet zu erledigen, hat im Alltag der Sparkassen-Kunden eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit Blick auf dieses veränderte Nutzungsverhalten unserer Kunden bieten wir auch persönliche Beratung über twitter oder direkt zu Hause an.

Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen im Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

<b>P8 Zugang zu Finanzdienstleistungen</b>	<b>Anzahl</b>
Geschäftsstellen (personenbesetzt)	85
SB-Filialen	26
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	219
Geldausgabeautomaten	176
<i>Davon:</i> Ein- und Auszahlautomaten	144
Nutzer Online-/Mobile Banking	228.149
Nutzer der Sparkassen-App	59.172



## 6.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Landessparkasse zu Oldenburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir daher auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. Barrierefreiheit bietet mehr Komfort für jeden Menschen und erleichtert ein selbstbestimmtes Leben. Die Nähe unserer Mitarbeiter zu unseren Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Insgesamt verfügen inzwischen alle unsere Filialen über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer. 144 Geldautomaten sind mit Kopfhöreranschluss und tastbaren Hilfen ausgestattet.

Wir bieten auch Beratung z.B. in türkischer, russischer oder englischer Sprache an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der LzO betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kunden bieten wir bei Bedarf auch Hausbesuche an.

### P9 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl
Filialen mit barrierefreiem Zugang	111
Geldautomaten mit akustischen und tastbaren Hilfen	144
Geldautomaten mit tastbaren Hilfen	176
Unterfahrbare Geldautomaten	0

### Weitere Angebote

Die eingesetzten Geldausgabeautomaten und Kontoserviceterminals werden von Herstellern nach aktuellen DIN-Normen und internationalen Richtwerten für Barrierefreiheit konstruiert (z.B. seitliches Anfahren mit einem Rollstuhl). Darüberhinaus bieten wir vielen benachteiligten Bevölkerungsgruppen individuelle Lösungen an (z.B. Beratung zu Hause, Ansprache durch Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnisse in z.B. Englisch, Türkisch oder Russisch) oder vereinzelt auch Produktinformationen in Englisch (z.B. das Online-Banking, TAN-Verfahren etc.).

Kunden, die bei uns aufgrund ihres Glaubens keine Verzinsung auf ihren Einlagekonten wünschen, bieten wir an, die Verzinsung auf 0,00% zu setzen. Davon haben aktuell bei Sparkonten (PROZINS/ SB, 3-Monats-Spar) fünf Kunden Gebrauch gemacht.

Einen Informationsflyer zu Girokonten allgemein (keine Konditionen) bieten wir in den Sprachen französisch, englisch und arabisch an.

## 7 Achtung von Menschenrechten

### 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung von Menschenrechten

Als gemeinwohlorientiertes, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes und den deutschen Arbeitsgesetzen, sodass in unserer wesentlichen Geschäftstätigkeit kein Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht. Die Ethikrichtlinie unseres zentralen Werbemittelpartners, des Deutschen Sparkassenverlages, bestätigt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Menschenrechtsverletzungen. Bisher sind uns keine Risiken bekannt.

### 7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Landessparkasse zu Oldenburg gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes. In unserer Beschaffung legen wir Wert auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen bzw. Anbieter.

### 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) erwartet, dass Lieferanten und Dienstleister ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Die LzO erwartet ferner, dass der Lieferant bzw. Dienstleister die jeweils geltenden gesetzlichen nationalen Normen und internationalen Standards wahrt und achtet.

## 8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

### 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Compliance-Funktion der LzO hat sich auch im vergangenen Jahr als vollständig wirksam erwiesen. Wesentliche Risiken oder systemisches Fehlverhalten sind nicht aufgetreten. Insbesondere Fälle von Korruption oder Bestechung sind nicht ermittelt worden.

#### Allgemeines

Die LzO hat eine dauerhafte und wirksame, prozessbegleitende und auch präventiv tätige Compliance-Funktion eingerichtet, die ihre Aufgaben unabhängig wahrnehmen kann. Die LzO fördert und bestärkt eine unternehmensweite Compliance-Kultur, durch die die Rahmenbedingungen für eine angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten geschaffen werden. In der Abteilung Compliance sind die Aufgabenfelder Compliance im Sinne des WpHG bzw. der MaRisk, Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie der Datenschutz und die Informationssicherheit (seit 01.01.2018) zusammengefasst. Die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Verhinderung von Verstößen gegen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben durch entsprechende interne Regelungen sowie die laufende Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen bei der täglichen Arbeit im Vordergrund. Compliance ist dabei nicht ausschließlich eine Überwachungsstelle, sondern wirkt durch fortlaufende Beratung des Vorstands, aller Angestellten und teilweise auch Kunden sowie durch die zeitnahe Begleitung aller Veränderungen in Abläufen, Prozessen und der Aufbauorganisation. Der Schutz unserer Kunden, aller Angestellten sowie der Reputation unseres Hauses sind wesentliches Ziel unseres Handelns.

### 8.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Berichte an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

#### Wertpapier-Compliance

Die Einhaltung der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes steht im Mittelpunkt des Wirkens. Neben der Interessenkonfliktsteuerung (u. a. Vorschriften zum Insiderhandel, zur Marktmanipulation und der Überwachung des Eigenhandels) liegt der Fokus der Überwachungstätigkeit auf der Wahrung und Berücksichtigung der Kundeninteressen in der Anlageberatung. Die Einholung der notwendigen Kundenangaben und die Erstellung eines Beratungsprotokolls (ab 01.01.2018: Geeignetheitserklärung) haben hierbei wesentliche Bedeutung.

#### MaRisk-Compliance

Unter Compliance im Sinne der MaRisk sind alle gesetzlich vorgeschriebenen und aufsichtsrechtlich geforderten sowie freiwilligen Maßnahmen zur Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben zu verstehen. Compliance dient als "vertrauensbildende Maßnahme" dem Schutz des Ansehens der LzO und ihrer Mitarbeiter. Compliance dient ebenso dem Schutz des Vertrauens der Kunden. Ziel der Compliance-Funktion nach MaRisk ist es insbesondere, auf die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung des Instituts vor allem infolge von (Geld-)Strafen, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Nichtigkeit von Verträgen führen kann.

#### Geldwäsche- und Betrugsprävention

Die Verhinderung des Missbrauchs zu Zwecken der Geldwäsche, der Finanzierung des Terrorismus und sonstigen strafbaren Handlungen stellen eine große Herausforderung dar. Neben der fortlaufenden Risikoanalyse muss auch die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter und die tägliche Überwachung des In- und Auslandszahlungsverkehrs sichergestellt werden. Diese Aufgabe haben wir an die SIZ GmbH, Bonn, eine Gesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe, ausgelagert. Die Steuerung und Koordination dieses Themenfeldes erfolgt durch die Abteilung Compliance.

### Datenschutz und Informationssicherheit

Der Datenschutzbeauftragte achtet auf den korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten (u. a. gemäß den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes). Dabei steht nicht nur die technische Sicherheit der gespeicherten Daten im Vordergrund, sondern auch die Überwachung der Erhebung und ordnungsgemäßen Nutzung aller Daten und Aufbewahrungsarten. Der entscheidende Erfolgsfaktor ist die fortlaufende Beratung der Fachbereiche und Mitarbeiter sowie die Begleitung und Überwachung neuer Vorhaben. Der Informationssicherheitsbeauftragte hat die Aufgabe, auf die Einhaltung der Informationssicherheit in der Sparkasse hinzuwirken, wozu er bei sicherheitsrelevanten Fragestellungen frühzeitig einzubinden ist (z. B. bei der Einführung von neuen Anwendungen und IT-Systemen). Die korrekte Einhaltung und Umsetzung aller Sicherheitsmaßnahmen wird durch die Sensibilisierung aller Mitarbeiter gewährleistet, ein angemessenes Sicherheitsbewusstsein bei Führungskräften, IT-Mitarbeitern und Anwendern wird geschaffen und aufrechterhalten.

H10 Compliance-Richtlinien	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig

# Impressum

## Herausgeber

Landessparkasse zu Oldenburg

Berliner Platz 1

26123 Oldenburg

Telefon: 0441 230-0

E-Mail: [lzo@lzo.com](mailto:lzo@lzo.com)

[www.lzo.com](http://www.lzo.com)

Erstellt mit dem **kap N Publisher**©

[www.kap-n.de](http://www.kap-n.de)